

Brigitte Mahlknecht: „Verschachtelungen und Felder“, ab 15. März 2017 im „sehsaal“, 1050 Wien

Vernissage: Mittwoch, 15. März 2017, 19 Uhr

Einführung: Daniela Hölzl, Kunsttheoretikerin und Galeristin, Wien und Düsseldorf
Parallel zur Ausstellung Film screening: „Gibellina Vecchia“, Video von Brigitte Mahlknecht

Finissage: 7. April 2017, 19h

Film screening mit Animationsfilmen der südafrikanischen Künstlerin Jane Cheadle

Ausstellungsdauer: 16. März bis 7. April 2017

Öffnungszeiten: Do-Fr 16-20h & Sa 15-18h

Ausstellungsort: Projektraum sehsaal, 1050 Wien, Zentagasse 38/1 (Hofgebäude)

Unter dem Titel „**Verschachtelungen und Felder**“ sind im Kunst- und Projektraum „**sehsaal**“ ab 15. März (Vernissage: 19 Uhr!) Zeichnungen und Bilder sowie — im Rahmen der Vernissage — ein Video der bildenden Künstlerin **Brigitte Mahlknecht** zu sehen. Bei der Finissage werden Kurzfilme der südafrikanischen und in London lebenden Animationsfilmerin **Jane Cheadle** gezeigt.

Brigitte Mahlknecht: Zwischen Zeichnung und Schrift, Architektur und Landschaft

Brigitte Mahlknecht präsentiert Arbeiten aus **zwei Werkgruppen**, an denen sie in den letzten Jahren parallel arbeitete. Die Gruppe der „**Felder**“ umfasst Werke, die scheinbar zum Thema Kartografie passen, in Wirklichkeit aber eher Antikartografien sind. Verarbeitet werden nicht Informationen, sondern Zustände aus einer Phase, in der die Künstlerin besonders viel auf Reisen war und der Blick auf die Welt zum künstlerischen Thema wurde. Gleichsam als Pendant zum „**ikarisch Luftigen**“ dieser imaginären Landkarten oder Felder zeigt sie ihre „**Schachtelungen**“ bzw. „**Verschachtelungen**“. Dabei handelt es sich um Arbeiten, die aus einer konstruktiven Zeichenbewegung entstehen, oft zuerst als kleine Skizzen, und danach möglichst genau auf die Leinwand übertragen werden, oder auch direkt mit Ölkreiden auf der vorgrundierten Leinwand entstehen. Viele werden mit Pinseln nachgearbeitet, so dass man sie, so Mahlknecht, als gemalte Zeichnungen bezeichnen könnte.

Zeichnung und Schrift — in diesen Bewegungen der Hand erfindet Brigitte Mahlknecht architektonische Strukturen und Landschaftsausschnitte. Beinahe autonom entstehende Linien bilden Räume ab, die so nicht existieren und doch im exakten Detail etwas Allgemeines der Welt zeigen. Die umgekehrte Kartografie des Blicks öffnet das Feld auf einen Überflug im Sinne Gilles Deleuzes: In diesen Zeichnungen lässt Brigitte Mahlknecht eine Welt entstehen. Als Gegengewicht bilden ihre „**Verschachtelungen**“ — gemalte Zeichnungen auf Leinwand — Raumkörper, die sowohl konstruiert als auch gewachsen sind. Sie entstehen aus einer konstruktiven Zeichenbewegung und vermitteln den Eindruck, sie könnten dreidimensional realisiert werden, was nicht intendiert ist, aber auch nicht dezidiert ausgeschlossen wird. Transparenz und Durchlässigkeit, Stabilität mit gleichzeitiger Fragilität, und das Zwischenräumliche sind Themen, die hier interessieren.

PRESSE-INFORMATION

Wien, am 29. Januar 2017

[Bildende Kunst, Wien]

Brigitte Mahlknechts „Gibellina Vecchia“ ist eine Videoarbeit ihrer filmischen Begehung vom „Grande Cretto“ — einer Arbeit des italienischen Künstlers Alberto Burri, der den vom Erdbeben zerstörten Ort Gibellina in Sizilien in eine Betonstruktur verwandelte, welche die Häuser zu Betonkuben und die Straßen zu anonymen Durchgängen reduzierte.

Brigitte Mahlknecht, geboren 1966 in Bozen, lebt in Wien. Ihre Medien sind die Zeichnung, die Malerei, die Animation, das Video. Das Interesse an Denkprozessen auch im Bereich der Wissenschaften kulminiert in ihren Bildern. Auch die produktive Nähe zu experimenteller Lyrik und zum Experimentalfilm machen sich wiederholt bemerkbar. — Letzte Ausstellungen: *Markhof 2*, Wien; *Ortner 2*, Wien. — Aktuellste Publikationen: „Invisible Worlds“, Wien 2016 (Eigenverlag); „Fast Architektur“, Wien 2015 (Eigenverlag). — Info: <http://www.brigitemahlknecht.com>

Projektraum „sehsaal“

Der „sehsaal“, der Anfang Mai 2016 eröffnete, ist sowohl Kunstprojekt als auch Projektraum. Als solcher ist er offen für künstlerische, architektonische und gesellschaftspolitische Artikulationen, die das gegenwärtige Raumverständnis reflektieren.

Der sehsaal & die Architektur

Utopien und ästhetische Errungenschaften der Moderne im 20. Jahrhundert sollen heute, einer Zeit des konservativen Umbruchs, neu gedacht und auf wirksames Ideenpotential für die Zukunft untersucht werden. Schlagwörter wie „*form follows function*“ oder „*less is more*“ bilden auch in der heutigen Umbruchgesellschaft einen klaren Maßstab für Auseinandersetzungen rund um Gewinn maximierende Immobilienstrategien und den damit gepaarten wirtschaftlichen Abhängigkeiten. Architektur kann auch als soziales und politisches Tätigkeitsfeld verstanden werden, das den Diskurs um neue Lebensmodelle vorantreibt.

Der sehsaal & der öffentliche Raum

Zu dem gesellt sich der virtuelle Raum als ein allgegenwärtiges öffentliches Phänomen, wie ein Zweitraum, der immer mehr die Funktion des fehlenden öffentlichen Raumes einnimmt und wachsenden Einfluss auf soziologische und politische Strukturen hat. Künstlerische Positionen, die sich mit der Digitalisierung des Raums befassen, deren gesellschaftliche Strukturen untersuchen und übersetzen, liegen so im Focus von sehsaal ebenso wie der Diskurs zwischen privatem und öffentlichem Raum.

Der sehsaal & die Malerei

Malerei kann einen experimentellen Standpunkt im Raum einnehmen und gängige Raumstrukturen hinterfragen. Malerei kann in den Raum gehen, kann diesen verändern und diesen erweitern. Malerei kann physische, soziologische und politische Beengungen abstreifen und kann neue Räume im Kopf öffnen. Malerei ist im sehsaal willkommen.

Der sehsaal & die Performance

Der bewegte Körper strukturiert mit seinen geometrischen Formen und Figuren den im Verhältnis dazu wahrgenommenen Raum. Der Tanz kann aber nicht nur selbst Architekturen erzeugen, sondern nutzt die räumliche Wahrnehmung und Gegebenheiten auch als Grundlage zahlreicher Bewegungsstudien. Der Tanz kann emotionale Aspekte und immaterielle Prägungen von realen Räumen verkörpern.

Der sehsaal & der Diskurs

Neben Ausstellungen bietet der sehsaal eine Plattform für Diskussionen, Filmabende oder Workshops. Kooperationen mit Institutionen aus der näheren Umgebung sind angedacht.

Presse-Service & Fotos (high-resolution-Download):

<http://sehsaal.at/sehsaal/presse>

Presse: content&event GesbR, Mag. Martina Montecuccoli, 0699 19254977, montecuccoli@content-event.at

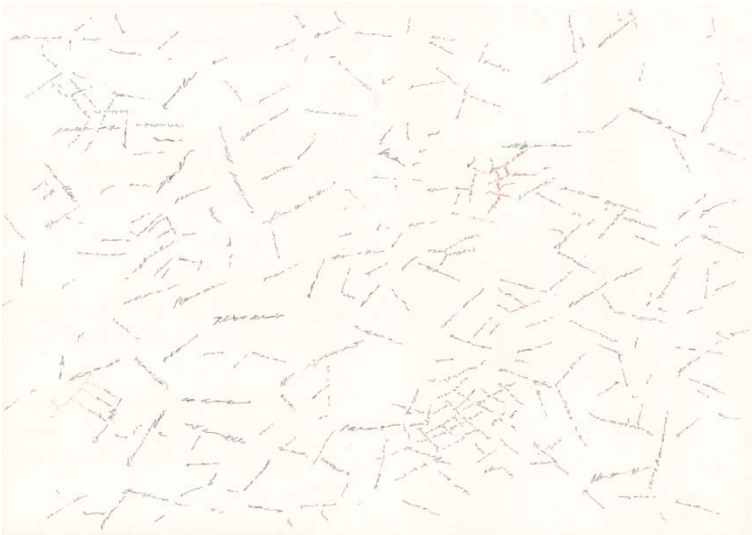
Presse-Service & Fotos (high-resolution-Download): <http://sehsaal.at/sehsaal/presse>

PRESSE-INFORMATION

Wien, am 29. Januar 2017

[Bildende Kunst, Wien]

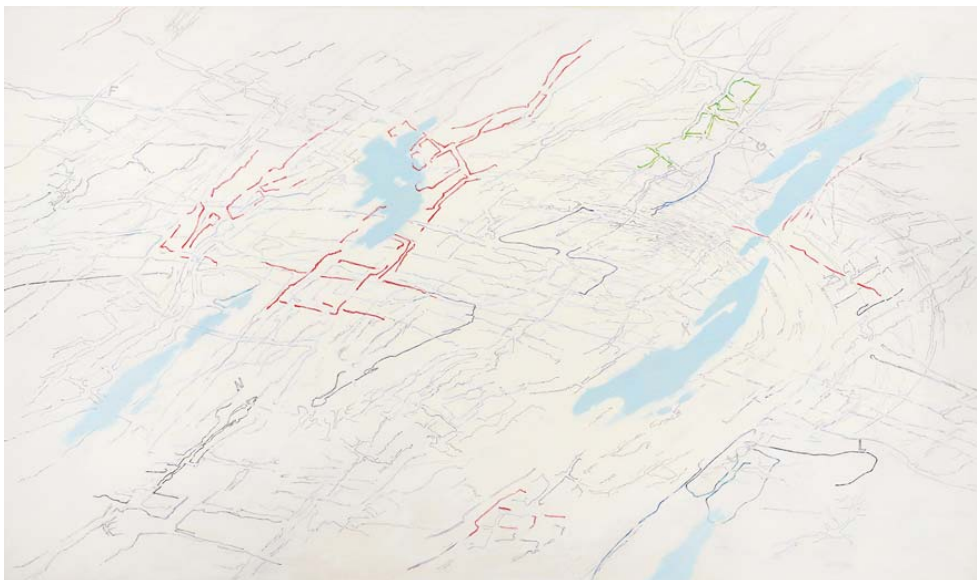
PRESSEFOTOS: Download in Druckqualität >> siehe jew. Direktlinks bei Bildbeschreibungen



Brigitte Mahlknecht „Almost written“, 2016, 42 x 59,4 cm, Bleistift und Farbstift auf Papier

Foto: Brigitte Mahlknecht, Abdruck honorarfrei

http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2017/01/mahlknecht-brigitte_almost-written.jpg



Brigitte Mahlknecht: „Ohne Titel“, 2016, 130 x 220 cm, Acryl, Kugelschreiber und Kreide auf Leinwand

Foto: Farid Sabha, Abdruck honorarfrei

http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2017/01/mahlknecht-brigitte_ohne-titel.jpg

PRESSE-INFORMATION

Wien, am 29. Januar 2017

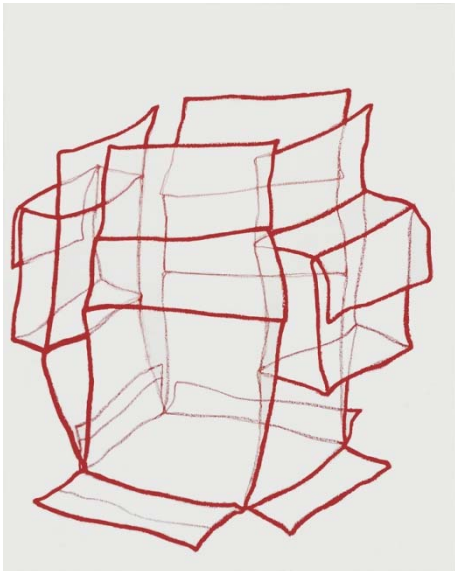
[Bildende Kunst, Wien]



Brigitte Mahlknecht: „Schachtelung“, 2012 - 2015, 120 x 90 cm, Oilstick, Acryl und Öl auf Leinwand

Foto: Brigitte Mahlknecht, Abdruck honorarfrei

http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2017/01/mahlknecht-brigitte_schachtelung.jpg



Brigitte Mahlknecht: „Fast Architektur“, 2016, 140 x115 cm, Oilstick auf grundierter Leinwand

Foto: Brigitte Mahlknecht, Abdruck honorarfrei

http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2017/01/mahlknecht-brigitte_fast-architektur.jpg

PRESSE-INFORMATION

Wien, am 29. Januar 2017

[Bildende Kunst, Wien]



Der sehsaal

http://www.sehsaal.at/presse/sehsaal01_.jpg Foto: Barbara Höller, Abdruck bei Namensnennung